

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

5. Die Wurzelmaus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111

bey sind sie so beißig, wild und listig, daß es schwer hält, sie zu fangen. Sie schwimmen auch, und tauchen gut unter, können aber doch kaum eine halbe Minute ganz unter dem Wasser aushalten. Die Fortpflanzung geschiehet den ganzen Sommer durch, vom Anfang des Aprils, bis zum späten Herbst. Noch Ausgangs Octobers hat man trüchtige Weibchen gefunden. Das Weibchen riecht zur Begattungszeit stark nach Bisam, hat 8 Säugwarzen, 4 auf der Brust, und 4 auf dem Bauche, und wirft bis 8 blinde Junge, die 14 Tage gesäugt werden. Es vertheidigt seine Jungen mit äußerster Wuth, und trägt sie öfters im Maule mitten durch den Strom. Das Nest findet man zum östern in Mistbeeten angelegt. In Frankreich machen einige Bauern aus dem Fleische des Thiers eine Fastenspeise. Die Jakuten an der Lena essen es als einen Leckerbissen, und die Bälge werden dasselbst zu Pelzen zurechte gemacht. In einigen Gegenden Schwedens braucht man gegen die Wassersucht eine Wassermaus mit Haar und allem zu Pulver gestoßen, eingenommen.

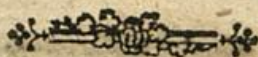
5. Die Wurzelmaus (6).

Diese, wegen ihrer sonderbaren Oekonomie so wol, als wegen ihrer großen Wanderungen,

S 4

merk.

(6) Mus Oeconomus. Oekonomische Maus.



merkwürdige Maus bewohnt in großer Menge Sibirien von der Ostseite des uralischen Kettengebirges, bis selbst in den arctischen Zirkel und ganz durch Kamtschatka hinauf. Sie hat viel Aehnlichkeit von der kleinen Feldmaus, ist aber größer. Denn die Länge des Männchens beträgt ohne den $10\frac{1}{2}$ Linien haltenden Schwanz, 3 Zoll 3 bis 4 Linien, und das Gewicht ohngefähr 1 Loth. Das Weibchen ist 4 Zoll, $2\frac{1}{2}$ Linien lang, und wiegt eine Unze, und einige Quentchen. Der Schwanz ist dünne, cylindrisch, stumpf, behaart, und hat etwa 60 Ringe. Die Ohren sind kahl, und so kurz, daß sie ganz von den weichen Haaren bedeckt werden. Die Vorderfüße haben eine conische Daumenzehe mit deutlichem Nagel. Der Körper ist auf dem Rücken gelb, mit Schwarz überlaufen, unten weißgrau.

Sie wählt zu ihrem Aufenthalte feuchte Niederungen und Thäler zwischen den Gebirgen, und selbst an den Schneegebirgen, und höhlt gleich unter dem Nasen runde flachgewölbte Nester, eine halbe Elle weit, und eine Querhand hoch, zu welchem mehrere schräge Röhren mit sehr engen Oeffnungen führen. In demselben macht sie von weich erbissenem Grase ein Bett. Zur Seite des Nests gräbt sie 3, 4, und mehrere Vorrathskammern, von noch größerm Umfange als dasselbe, zu welchem von da aus, andere unterirdische

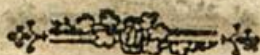
Kanäle

Kanäle führen. In diese Kammern trägt sie den Sommer hindurch Vorräthe von verschiedenen sehr sauber gereinigten Wurzeln zur Winter- speise ein. Eine Kammer enthält oft 8 bis 10 Pfund solcher Wurzeln, so daß es kaum zu begreifen ist, wie ein Paar so kleine und schwache Thiere eine solche Menge Wurzeln aus dem zähen Rasen hervorgraben und zusammen führen können, denn mehrentheils ist nur ein einziges Paar, zuweilen nur eine einzelne Maus, selten eine Familie in einem Neste. Im Frühjahr findet man die Vorräthe, bis auf die abgenagten Ueberbleibsel, aufgezehrt; einen Keller ausgenommen, welcher gemeiniglich unangegriffen bleibt. Die leeren Nester werden im Frühjahr und Sommer wieder ausgebessert. Die Lungenen suchen im Herbst diese Nester auf, und bemächtigen sich des Wurzelvorraths zu ihrem Gebrauch. Die Jacuten an der Lena verzehren auch das Thier selbst.

Die Begattung geschiehet im Frühjahr, zu welcher Zeit das Weibchen einen starken Bisamgeruch hat. Sie hecken aber wahrscheinlich mehrmals im Jahre, und bringen auf einmal 2 bis 3 Junge.

Wenn diese Thiere Wanderungen anstellen, welches besonders die in Kamtschatka wohnenden zu thun pflegen, so geschiehet ihr Abzug allemal

§ 5 in



in sehr großen Haufen gegen Nordwesten, in gerader Linie, wobey sie über Flüsse und Seen, die ihnen im Wege sind, wegschwimmen, da denn viele den Fischen und Vögeln zur Beute werden. Ein solcher Zug kann so zahlreich seyn, daß er 2 Stunden in einem fortwährt. So gehen sie um den großen penshinischen Meerbusen herum, und dann südlich, bis ohngefähr gegen den 57. Grad der Breite herunter, wo sie um die Mitte des Julius anzukommen pflegen. Im Oktober kommen sie auf eben diese Art wieder in Kamtschatka an. Es folgen ihnen viele Füchse, und allerley andere Raubthiere nach. Eine solche Auswanderung wird für ein Zeichen künftiger stürmischen Witterung, die Rückkehr hingegen für die Vorbedeutung eines zum Wild- und Fischfange glücklichen Jahres angesehen.

6. Die kleine Feldmaus (?).

Diese durch ganz Europa bis in die kältern Provinzen von Rußland verbreitete Maus ist ohne den 1 Zoll langen Schwanz, 3 Zoll lang. Ihre Ohren ragen etwas aus den Haaren hervor. Die Vorderfüße haben einen kaum bemerkbaren Daumen. Die Hauptfarbe ist die braune. Der Bauch

(7) Mus Arvalis. Stoßmaus. Feldmaus. Ackermaus. Erdfahren. Heerdenmaus. Campagnol. Wühlmaus.